

Sendung zum Nachlesen

Sendetitel:	Wenn die Sorge weicht
Übertragungsort:	Seebad Ahlbeck, Konzertmuschel Open Air
Mitwirkende:	Dr. Margot Käßmann, Pastor Henning Kiene, Petra Bensemann, Florian Kühn, Paula Sabel
Musikalische Gestaltung:	Gesang: Sylvia Schulz, Cornelia Ehlert-Ahrnke, Tobias Liesong, Helmut Sorg 1. Trompete: Phillipp Borkhardt 2. Trompete: Georg Kabitzke Posaune: Cedric Lettner Leitung und Piano: Sylvia Leischnig
Konzeption:	Stephan Fritz
Redaktion:	Charlotte Magin
Produktionsleitung:	Sylke Hart
Regie:	Helga Dubnyicsek
1. Kamera:	Thomas Henninger
Technische Leitung	Mario Meyer
Kontaktadresse zur Gemeinde:	Pastor Henning Kiene Ev. Kirchengemeinde Ahlbeck-Zirchow Kurparkstraße 2 17419 Seebad Ahlbeck +49 3837828162 ahlbek-zirchow@pek.de

Sendung zum Nachlesen

Vorfilm

Pastor Kiene: Willkommen auf der Insel Usedom. Ich bin Henning Kiene, Pastor im Seebad Ahlbeck und freue mich, gleich mit Ihnen Gottesdienst zu feiern.

Es ist Sommer und wir genießen jeden einzelnen Sommertag. Ich liebe es hier an den Strand von Ahlbeck zu gehen. Wenn mir der Wind vom Meer her um die Nase weht, das Rauschen der Wellen mich erreicht, dann fallen viele mühevollen Gedanken, die in meinem Kopf kreisen, von mir ab. Lange Monate im vergangenen Winter und Frühjahr war unser Strand leer, wegen der Pandemie konnten keine Gäste hierherkommen. Das Leben stand still. Die Hotels und Pensionen blieben lange Monate leer, die Fenster waren dunkel.

Wohin mit den Sorgen? mir helfen manchmal wenige Schritte durch den hellen Sand. Der Blick aufs Meer, der Wind auf der Haut, die Weite das rückt manches zurecht. Hier komme ich zur Ruhe

Inzwischen hat sich die Insel wieder mit Urlaubern gefüllt. Endlich mal wieder hinaus. Endlich wieder mal ans Meer.

Die Sommerzeit ist eine freundliche Einladung, die Sorgen und die Alltagsgedanken einmal hinter sich lassen, wenigstens für ein paar Tage.

Natürlich kommt der Alltag, kommen die Sorgen irgendwann zurück.

Und es gibt neue Nachrichten, die uns erschrecken. Wie gerade vor wenigen Tagen die furchtbare Flutkatastrophe in der Eifel und an anderen Orten. Kann es uns trotzdem gelingen, mit Vertrauen zu leben und unsere schweren Gedanken in Gottes Hand zu legen?

Darum soll es jetzt gehen.

**8. August 2021 Wenn die Sorge weich
Seebad Ahlbeck, Konzertmuschel Open Air**

Sendung zum Nachlesen

Urlauberinnen und Urlauber und Menschen aus unserer Gemeinde haben sich an der Uferpromenade versammelt, um mit Ihnen Gottesdienst zu feiern.
Kommen Sie. Feiern Sie mit.

Menuett I aus „Die Wassermusik“ Georg Friedrich Händel

Eröffnung und Votum

Pastor Henning Kiene: Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wie werden wir eigentlich unsere Sorgen los?

Für mich ist es eine Wohltat, dass wir heute hier in großer Runde miteinander Gottesdienst feiern. Zuletzt waren wir häufig eine sehr kleine Schar. Wir haben miteinander unsere Sorgen geteilt. Um unsere Kranken, um die Kinder, um die Betriebe der Gastgeberinnen und Gastgeber, die ja davon leben, dass die Menschen hierherkommen. Wir haben viel und intensiv gebetet.

Margot Käßmann: Es ist eine Gnade, wenn wir jemanden haben, mit dem wir unsere Sorgen teilen können. Und wenn sich unser Blick weitert und die Sorge weicht. Ich höre, was Jesus sagt. „Sorgt Euch nicht um morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen.“

An einem unbeschwerten Feriensonntag mag das gelingen und mag man so leben können.

8. August 2021 Wenn die Sorge weicht
Seebad Ahlbeck, Konzertmuschel Open Air

Sendung zum Nachlesen

Im Alltag und angesichts schlimmer Katastrophen, die uns bedrängen, gelingt das nicht immer. Und wie kommen wir damit zurecht?

Lied „Wach auf, mein Herz, und singe“ EG 446, 1.8.9

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

T: Paul Gerhard 1647
M: Johann Crüger 1647
Chorsatz: Johann Sebastian Bach
Intonation und Orgelsatz: Rosemarie Schwarz 1989
© Strube Verlag

Psalm 36 i.A.

Pastor Henning Kiene: Psalmen sind Gebete, die oft in der Not entstanden sind. Sie stellen uns Worte zur Verfügung, mit denen wir unsere Sorgen und unsere Freude in Worte fassen können. Lassen Sie uns mit Psalm 36 beten.

Paula: Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.
Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes und dein Recht wie die große Tiefe.
Herr, du hilfst Menschen und Tieren.

Vokalensemble:

Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist.

Sendung zum Nachlesen

Paula: Wie köstlich ist deine Güte, Gott, dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben!

Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses, und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom.

Vokalensemble:

Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist.

Paula: Gott bei dir ist die Quelle des Lebens,
und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

Breite deine Güte über die, die dich kennen,
und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

Vokalensemble:

*Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.*

August Eduard Grell (1800-1886),

„Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist“

Kyrie

Pastor Henning Kiene: Das Staunen über die Schöpfung möchte ich mir bewahren. Wolken, Luft, Winde und Meer erinnern an die Ursprünge unseres Lebens. Gott ist unser Schöpfer, das spüre ich hier. Gott, groß sind deine Werke, preisen möchte ich dich und bitte: Bewahre uns und alle deine Geschöpfe.

Wir rufen zu dir: Kyrie eleison.

8. August 2021 Wenn die Sorge weich
Seebad Ahlbeck, Konzertmuschel Open Air

Sendung zum Nachlesen

Vokalensemble: Herr, erbarme dich.

Pastor Henning Kiene: Diese Sommerferienzeit ist geschenkte Zeit und Jesus sagt: „Sorget nicht!“ das höre ich gerade in diesem Jahr gerne.

Jesus, du sorgst für unsre Seele, nimm Lasten von unseren Schultern.
Wir rufen zu dir:

Solist: Christe eleison.

Vokalensemble: Christe, erbarme dich.

Pastor Henning Kiene: Etwas mehr Leichtigkeit gehört in diese Jahreszeit. Ich will mich nicht runterziehen lassen. Vor allem nicht von Kleinigkeiten.

Gott, Heiliger Geist, du machst uns frei. Überrasche uns, erlöse uns.
Wir rufen zu dir:

Solist: Kyrie eleison

Vokalensemble: U: Herr, erbarm dich über uns.

Gloria

Pastor Henning Kiene: Gott sorgt für uns, darum lasst uns einstimmen in das Loblied aller Geschöpfe:

Sendung zum Nachlesen

Vokalensemble:

Gloria, gloria, gloria Patri et Filio. Gloria, gloria, gloria Spiritui Sancto.

M+Satz: Jaques Berthier 1981
© Ateliers de Presses de Taizé

Tagesgebet

Pastor Henning Kiene: Lasst uns beten: Unser Gott, deine Sorge umfängt unser ganzes Leben, du nimmst uns in deinen Schutz. Lass uns deine Fürsorge spüren, gerade dann, wenn uns die eigenen Sorgen und fremdes Leid gefangen halten. Dir sei Dank und Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lied „Himmel, Erde, Luft und Meer“ EG 504, 1-3

*1) Himmel, Erde, Luft und Meer
zeugen von des Schöpfers Ehr;
meine Seele singe du,
bring auch jetzt dein Lob herzu.*

*2) Seht das große Sonnenlicht,
wie es durch die Wolken bricht;
auch der Mond, der Sterne Pracht
jauchzen Gott bei stiller Nacht.*

Sendung zum Nachlesen

*3) Seht, wie Gott der Erde Ball
hat gezieret überall.
Wälder, Felder, jedes Tier
zeigen Gottes Finger hier.*

T: Joachim Neander 1680
M: Georg Christoph Strattner 1691

Erfahrung 1

Petra Bensemam: Mein Name ist Petra Bensemam, ich leite ein 4-Sterne-Hotel hier in Ahlbeck. Als der Lockdown kam, war das für mich wie ein Berufsverbot. Alles musste von einem Tag auf den anderen stillstehen. Das kennen wir nicht. Wir mussten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kurzarbeit schicken. Kurzarbeit heißt: Weniger Einkommen für die ganze Familie. Das war hart. Zum Glück hat unser Eigentümer das Kurzarbeitergeld aufgestockt. Ein leeres Hotel war für uns immer unvorstellbar. Wir standen unter Schock. Dann haben wir begonnen, Neues zu lernen, wir haben für unsere polnischen Mitarbeitenden in Deutsch unterrichtet. Unsere Azubis haben Schulungen bekommen. Es gab Angebote der Verbände. Alles als Videokonferenz. Viele Fragen haben mich bewegt: Bleibt unser gewachsenes Hotelteam zusammen? Kommen die staatlichen Gelder noch rechtzeitig bei uns an? Wann geht es endlich los? Es war eine Art Berufsverbot. Und heute: Wir sind gestartet und es gibt Sorgen, die bleiben. Denn überstanden haben wir die Krise. Bewältigt ist die aber noch lange nicht.

Sendung zum Nachlesen

Lied „Himmel, Erde, Luft und Meer“ EG 504, 5

*5) Seht der Wasserwellen Lauf,
wie sie steigen ab und auf;
von der Quelle bis zum Meer
rauschen sie des Schöpfers Ehr.*

T: Joachim Neander 1680
M: Georg Christoph Strattner 1691

Erfahrung 2

Petra Bensemman: Spaziergänge am Strand Richtung Swinemünde oder Richtung Heringsdorf haben mir geholfen. Weihnachten war ich in unserer Kirche, die stand für uns alle offen, ich war fast alleine und unsere Kantorin hat musiziert, das hat mir innerlich Ruhe gegeben. Und unser Pastor hat uns Woche für Woche Briefe mit Predigten geschrieben, das tat mir gut. Meine Gedanken habe ich in ein Tagebuch geschrieben, für später. Heute weiß ich, die Sorgen waren alle berechtigt. Die haben aber nicht Oberhand gewonnen. Unser Team ist wieder zusammengekommen. Wir arbeiten alle mit mehr Freude. Wir wissen, was Sorgen sind und wir wissen, dass man durch Sorgen hindurchkommt.

Sendung zum Nachlesen

Lied „Himmel, Erde, Luft und Meer“ EG 504, 6

*6) Ach mein Gott, wie wunderbar
stellst du dich der Seele dar!
Drücke stets in meinen Sinn,
was du bist und was ich bin.*

T: Joachim Neander 1680
M: Georg Christoph Strattner 1691

Lesung Matthäus 6, 25-34

Florian Kühn: In der Bergpredigt spricht Jesus zu Menschen, die sich Sorgen machen. Heute hören wir seine Worte für uns:

Paula Sabel: JESUS SAGT: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung?

Florian Kühn: Seht die Vögel unter dem Himmel an: Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel kostbarer als sie?

Paula Sabel: Wer ist aber unter euch, der seiner Lebenslänge eine Elle zusetzen könnte, wie sehr er sich auch darum sorgt? Und warum sorgt ihr euch um die Kleidung? Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht.

Sendung zum Nachlesen

Ich sage euch, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen. Wenn nun Gott das Gras auf dem Feld so kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird: Sollte er das nicht viel mehr für euch tun, ihr Kleingläubigen?

Florian Kühn: Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? Nach dem allen trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr all dessen bedürft.

Paula Sabel: Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen. Darum sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass jeder Tag seine eigene Plage hat.

Lied „Auf, Seele, Gott zu loben“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

T: (nach Psalm 104) Martha Müller-Zitzke 1947

M: Johann Steuerlein 1575 (EG 501)

© Text: Verlag Singende Gemeinde, Wuppertal

Predigt

Margot Käßmann: Liebe Gemeinde,
„sorget nicht“ das passt zum Urlaubsgefühl vieler Menschen. Sie wollen durchatmen, loslassen und die Tage ohne Terminplanung,

**8.August 2021 Wenn die Sorge weich
Seebad Ahlbeck, Konzertmuschel Open Air**

Sendung zum Nachlesen

ohne Druck frei genießen. Hier auf der wunderbaren Insel Usedom. Aber auch an allen anderen Ferienorten der Welt. Gerade in diesem Jahr, nach all den Einschränkungen, der Sorge um die Älteren, den hohen Sterbezahlen, der täglichen Frage nach den Inzidenzwerten und der Flutkatastrophe im Westen Deutschlands haben viele das tiefe innere Bedürfnis: Es soll bitte mal einfach alles gut sein! Endlich, endlich Urlaub! Weg von Homeoffice, Wechselunterricht und schlechten Nachrichten. Hier am Strand Freiheit fühlen, Sand unter den Füßen, Weite im Blick aufs Meer. Wunderbar.

So kann unsere Seele Frieden finden.

Ich kenne das von mir selbst. Seit zehn Jahren bin ich regelmäßig auf der Insel. Einmal kam ich hier an mit Magenschmerzen, Druck auf der Seele, Unruhe, wie es weitergehen kann. Als ich dann am Strand losgeschwommen bin, habe ich mehr und mehr loslassen können. Sorg dich nicht, es wird einen Weg nach vorn geben. Wenn Gott so Schönes geschaffen hat, wird es auch für dich den nächsten Schritt geben. So kann ich die Worte Jesu gut nachvollziehen: Schau doch die Vögel an, die großartige Natur und lass los, was dich bedrückt. Vertrau darauf, dass Gott da ist.

Jeder Mensch braucht Aus-Zeiten und Kraftquellen. Selbst Gott ruhte, so erzählt es die Bibel, am siebten Tag der Schöpfung. Gott schaute an, was neu erschaffen war und dachte, es sei doch alles sehr gut.

Wir wissen, dass die Krankheit Burn-Out entsteht, wenn Menschen keinen Rhythmus mehr finden zwischen Schaffen und Ruhen, sie nicht mehr zu sich selbst finden im Hamsterrad von beruflichen und familiären Pflichten. Tage des Luftholens, der Sorg-losigkeit tun unserer Seele gut. So kann sie Kraft schöpfen für den Alltag.

**8. August 2021 Wenn die Sorge weicht
Seebad Ahlbeck, Konzertmuschel Open Air**

Sendung zum Nachlesen

Wir sehnen uns nach Urlaub, weil wir spüren: Das brauche ich. Wir freuen uns darauf, einmal auszuatmen, rauszukommen aus Hektik und Trott. Zeit zu haben für uns selbst, für unsere Liebsten und ja, für die Seele. Oder wir freuen uns darauf, etwas anderes zu sehen, einfach mal rauszukommen.

Auf jeden Fall gilt: Urlaub kann für uns Kraftquelle werden.

Aber „Sorget nicht“ kommt auch ein bisschen lebensfremd daher, oder? Es gibt doch schlicht kein sorgenfreies Leben! Gerade erst im letzten Monat ist uns allen gemeinsam wieder bewusst geworden, wie fragil das Leben ist. Da werden Menschen, Häuser, ganze Existenzen von jetzt auf gleich weggespült. Wasser ist nicht immer freundlich, sondern kann auch zur Gefahr werden. Das wissen auch die Menschen, die hier am Meer leben.

Aber ist Jesus wirklich naiv? Er geht da mit seinen Begleiterinnen und Begleitern durch die Felder, sagt: Schaut euch die Blumen an, die sind doch herrlich, die Vögel, sie alle leben von Tag zu Tag, einfach so. Ohne Sorgenfalten, ohne Ängste. War ja auch einfach, oder? Er hatte keine Familie, keinen Arbeitsplatz, kein Haus musste sich also um nichts sorgen. Das macht es leicht, so daherzureden...

Und doch wissen wir, dass Glück im Augenblick entsteht, so wie Jesus das beschreibt. Glück ist kein Dauerhoch, sondern Momentaufnahme. Der Blick auf das Meer. Die Hand, die uns der Partner spontan reicht. Ein tiefes Einatmen. Das Lächeln über das Spiel der Kinder oder Enkel. Oder eben der Blick auf eine Möwe, auf eine Sonnenblume am Wegesrand.

Sendung zum Nachlesen

Das langfristigere Hochgefühl ist die Zufriedenheit. Aber Zufriedenheit hat keine Chance, wenn wir ständig mit der Vergangenheit hadern oder ununterbrochen überlegen, was Morgen sein wird. „Kreisende Gedanken, die sich in der Regel auf die Vergangenheit oder Zukunft beziehen, nennt die Psychologie „ruminierendes Denken“*.

Es geht um Denkschleifen, in denen wir nicht loslassen können, was uns nicht gelungen ist. Oder Schleifen, in denen wir ständig überlegen, was demnächst schiefgehen könnte. Das kann ungeheuer belastend sein.

Damit verheddern wir uns geradezu in unseren Lebensängsten. Und es ist ja auch nicht wirklich hilfreich. Wir können die Vergangenheit nicht ändern. Wir müssen lernen, mit eigenen Fehlern, aber auch mit Verlusten, mit Enttäuschungen zu leben. Die Zukunft können wir nicht bestimmen. Wir werden sie erleben und bewältigen müssen.

Eine junge Frau sagte mir kürzlich: „Ich vergesse manchmal in all dem Alltagstrubel wie gut mein Leben ist. Ich kann so dankbar sein für alles!“ Das ist Lebenserkenntnis: Vergiss nicht, was dir Gutes widerfährt. Und ein älterer Mann sagte: „Wenn ich damals gewusst hätte, dass ich heute so glücklich bin, wäre ich damals doch gar nicht derart unglücklich gewesen!“ Das ist Lebenserfahrung. Es kann sich alles ändern.

Wir sorgen uns ja um Morgen, weil wir ganz tief in uns wissen, wie schnell alles zerbrechen kann. Ein Autounfall, eine Krebsdiagnose, eine Naturkatastrophe – und schon zerbricht die Alltagswelt von einem Moment auf den anderen. Nicht wir, sondern die Rettungskräfte, die Arzttermine, die Behandlungsfrequenz bestimmt unser Leben.

*(Susie Reinhardt in Psychologie heute)

Sendung zum Nachlesen

Ich denke an einen jungen Mann. 23 Jahre, er bricht gerade auf ins Leben. Die erste richtig gute Stelle, glückliche Beziehung, Heiratspläne. Er freut sich am Leben und auf die Zukunft. Und dann wird wahrhaftig aus heiterem Himmel eine lebensbedrohliche Erkrankung diagnostiziert, die alles Planen infrage stellt. Mit ihm selbst erschrecken alle, die ihn lieben. Die Eltern und Geschwister, die Partnerin, Freundinnen und Freunde. Und es ist furchtbar, da lässt sich nichts schönreden. Aber er lebt HEUTE. Er will nicht jeden Tag denken: Wie lange noch? Das macht das Leben unerträglich. Und im Grunde sagt Jesus genau das: Es genügt, dass jeder Tag seine eigene Plage hat. Schau auf das, was gut ist. Lebe HEUTE.

Das allgemeine Wissen, dass der Mensch sterblich ist, ist auch eine sehr persönliche Nachricht. Wir verdrängen sie meist lieber. Aber wenn wir sie ernstnehmen, kann uns das im Grunde aus dem Kreislauf ständiger Zukunftsplanung befreien hin zu einer Haltung, wie Jesus sie beschreibt. Das Leben ist kostbar. Sieh das Gute, das Kostbare. HEUTE. Jetzt.

Wir alle auf der ganzen Welt haben erlebt, dass eine Pandemie das Leben von heute auf Morgen völlig umkrempelt. Niemand hat sich doch vorstellen können, dass plötzlich alle Flüge storniert werden, niemand mehr Bahn fährt, keine Urlauberinnen und Urlauber mehr hierher auf die Insel dürfen. Alle Planungen für Morgen wurden ausgehebelt. Die Steuerung unseres Lebens wurde durch Verordnungen, Vorgaben, Verbote bestimmt. Das hat verunsichert, Ängste ausgelöst. Viele Alte mussten in Einsamkeit sterben, viele Junge haben die Lust am Leben verloren. Manche hat es auch dazu gebracht, von irgendwelchen finsternen Mächten zu reden, die da am Werke seien.

**8.August 2021 Wenn die Sorge weich
Seebad Ahlbeck, Konzertmuschel Open Air**

Sendung zum Nachlesen

Kann eine solche Erfahrung auch Positives mit sich bringen? Viele Menschen sagen, sie hätten in der Pandemiezeit gelernt, mehr aufeinander zu achten und wollten auch in Zukunft achtsamer sein. Das wäre bei aller Belastung doch auch ein Gewinn.

Lange haben wir uns über Touristen aus Asien mokiert, die mit Maske umherliefen. Sie tun das aus Höflichkeit, wenn sie einen kleinen Infekt haben, um andere keinesfalls anzustecken. Inzwischen haben wir alle das Leben mit Maskenpflicht gelernt.

Wir haben eben im Gottesdienst gehört, wie belastend die Einschränkungen der Bewegungsfreiheit nicht nur für diejenigen waren, die nicht hierherreisen durften, sondern auch für diejenigen, die in Gastronomie, Hotellerie und der Tourismusbranche insgesamt um ihre Existenz bangten und noch bangen. Ich erlebe manchmal, dass Urlauberinnen und Urlauber Einheimische nicht wertschätzen mit ihrer Dienstleistung und Einheimische genervt sind von ihnen, wohl wissend, dass die Insel im Tourismus die zentrale Einnahmequelle hat. Dabei ist klar, dass Touristen für Einheimische auch eine Belastung darstellen können. Wer auf Usedom lebt und jeden Tag von Zinnowitz nach Heringsdorf zur Arbeit fahren muss, kann verzweifeln, weil auf dieser Straße in der Hochsaison oft gar nichts mehr geht. Eine Kassierererin im Lebensmittelladen sagte mir: „Ach Frau Käßmann, ich dachte, die Urlauber freuen sich, dass sie wieder kommen dürfen auf unsere schöne Insel. Aber irgendwie haben alle schlechte Laune, das macht das Leben echt nicht besser.“ Achten wir aufeinander, gerade auch im Urlaub. Geben wir Freundlichkeit und Dankbarkeit weiter. HEUTE. Jesus ermutigt uns, loszulassen.

Sendung zum Nachlesen

Das kann für die Urlaubszeit ein hilfreicher Rat sein. Es heißt ja, Urlaub bedeute Familienleben unter erschwerten Bedingungen. Und das erleben auch viele so. Im Alltag haben die Eltern ihren Beruf, die Kinder Kita oder Schule. Begegnungen sind begrenzt auf Mahlzeiten und Wochenende. Auf einmal hocken alle von morgens bis abends aufeinander, im Zelt, in der Ferienwohnung, in der Pension - und es gibt Streit. In der Pandemie war das ja auch so. Homeoffice, Homeschooling und geschlossene Kitas haben Familien extrem belastet. Wenn die Seele Luft schnappen soll, brauchen wir auch mal Zeiten allein. Und einen Blick: Es ist doch gut mit uns. Ich hab dich ja lieb. Eine ausgestreckte Hand. Ein Kuss. Ein zärtlicher Blick. Wertschätzung füreinander und Dankbarkeit, dass wir einander verbunden sind. Der Urlaub kann auch eine Zeit sein, das wieder einzuüben. Versuchen Sie mal, zu lächeln, wenn der Sohnemann wieder den Ketchup überall verteilt, die Enkelin nervt, weil sie zum Hüpfburgenland will, es der Mama schon wieder zu kalt ist und der Papa unbedingt Fußball gucken will. Lassen wir es gut sein, HEUTE. Wir haben das Leben nicht im Griff. Die Bilder von der Zerstörung an der Ahr haben uns das eindrücklich wieder vor Augen geführt. Jesus fragt: „Wer ist unter euch, der seiner Lebenslänge auch nur eine Elle zusetzen könnte, wie sehr er sich auch darum sorgt?“, fragt Jesus. wir brauchen Vertrauen in andere Menschen, in das Leben, ja ich würde sagen: Vertrauen in Gott.

Urlaub ist eine Möglichkeit, sich das bewusst zu machen. Menschen können wieder zu sich selbst finden. Fragen: Was ist mir wichtig im Leben? Und wer, welche Beziehungen? Wie will ich mein Leben ausrichten, wenn ich mir klar mache, wie begrenzt es ist?

**8. August 2021 Wenn die Sorge weich
Seebad Ahlbeck, Konzertmuschel Open Air**

Sendung zum Nachlesen

Ich empfinde die Worte Jesu als Einladung, zu vertrauen. Er selbst hat nicht absolut unbeschwert dahingelebt wie die Karikatur eines 68er Hippies. Ihn hat ausgezeichnet, dass er sein Leben Gott vollkommen anvertraut hat. Er selbst hat gehadert mit seinem frühen Tod. Am Ende aber hat er gesagt: „Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist“ (Lk 23,46). Dieser Satz beschreibt wohl das tiefste Vertrauen: Das eigene Leben über den Tod hinaus zu sehen in Gottes Hand. Es ist ein Vertrauen, das die Sorgen dieser Welt in eine andere Kategorie einordnet. Sie tun weh, sie treiben uns um.

Aber gehalten sind sie von der Liebe Gottes, die größer ist als diese Zeit und Welt. Das hoffen wir. Und deshalb können wir all unser Sorgen immer wieder Gott anvertrauen und frei leben. HEUTE.

Amen.

Glaubensbekenntnis

Margot Käßmann: ...in diesem Vertrauen lasst uns gemeinsam das Glaubensbekenntnis sprechen:

*Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,*

8.August 2021 Wenn die Sorge weich
Seebad Ahlbeck, Konzertmuschel Open Air

Sendung zum Nachlesen

*gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.*

Lied „Freuet Euch der schönen Erde“ EG 510, 1.3-5

*1) Freuet euch der schönen Erde,
denn sie ist wohl wert der Freud.
O was hat für Herrlichkeiten
unser Gott da ausgestreut,
unser Gott da ausgestreut!*

Sendung zum Nachlesen

3) *Freuet euch an Mond und Sonne
und den Sternen allzumal,
wie sie wandeln, wie sie leuchten
über unserm Erdental,
über unserm Erdental.*

4) *Und doch sind sie nur Geschöpfe
von des höchsten Gottes Hand,
hingesät auf seines Thrones
weites, glänzendes Gewand,
weites, glänzendes Gewand.*

5) *Wenn am Schemel seiner Füße
und am Thron schon solcher Schein,
o was muss an seinem Herzen
erst für Glanz und Wonne sein,
erst für Glanz und Wonne sein.*

T: Philipp Spitta (1827) 1833
M: Frieda Frohmüller 1928

Fürbitten

Pastor Henning Kiene: Jesus sagt: Seht die Vögel unter dem Himmel:
Sie sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater
ernährt sie doch.

Sendung zum Nachlesen

Unser Gott, genau darum bitten wir dich, um volle Netze unserer Fischer und eine gute Ernte von unseren Feldern, um zufriedene Gäste. Lass uns die Gaben, die wir von dir empfangen, mit denen teilen, die unsere Hilfe nötig haben. Wir rufen zu dir:

Vokalensemble, Gemeinde:

Herr, erbarme dich, erbarme dich. Herr, erbarme dich, Herr, erbarme dich.

Melodie: Peter Janssens 1973 (EG 178.11)

Florian Kühn: Wir sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? Jesus sagt: Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes.

Unser Gott, genau darum bitten wir dich, um eine Zukunft, in der wir unbeschwerter leben als im vergangenen Jahr.

Neues lass uns lernen und bereit sein für alle Herausforderungen, vor denen wir stehen. Wir rufen zu dir:

Vokalensemble, Gemeinde:

Herr, erbarme dich, erbarme dich. Herr, erbarme dich, Herr, erbarme dich.

Margot Käßmann: Jesus sagt: Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit.

Unser Gott, darum bitten wir, um Gerechtigkeit in unserem Land gerade in Zeiten der Not. Wir danken dir für alle Hilfe und praktische Solidarität, die den von der Flut betroffenen Menschen zuteilwird.

**8.August 2021 Wenn die Sorge weich
Seebad Ahlbeck, Konzertmuschel Open Air**

Sendung zum Nachlesen

Sei bei allen, die einen Menschen vermissen oder verloren haben.

Stärke sie gerade jetzt. Wir rufen zu dir:

Vokalensemble, Gemeinde:

*Herr, erbarme dich, erbarme dich. Herr, erbarme dich, Herr,
erbarme dich.*

Petra Bensemam: Jesus sagt: Sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen.

Unser Gott, darum bitten wir, dass wir gute Gastgeber sind für unsere Gäste und dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Dienst tun können auch in Zeiten der Pandemie. Wir rufen zu dir:

Vokalensemble, Gemeinde:

*Herr, erbarme dich, erbarme dich. Herr, erbarme dich, Herr,
erbarme dich.*

Pastor Henning Kiene: Alle unsere Sorgen und Bitten, aber auch unseren Dank lasst uns in das Gebet legen, dass Jesus uns zu beten gelehrt hat.

Vaterunser

Vater Unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

8. August 2021 Wenn die Sorge weicht
Seebad Ahlbeck, Konzertmuschel Open Air

Sendung zum Nachlesen

*Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.*

Der Herr segne dich

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text und Musik: Martin Pepper
© 2000 mc-peppersongs

Einladung

Pastor Henning Kiene: Toll, dass Sie mit uns Gottesdienst gefeiert haben. Danke für die gemeinsame Zeit. Ob hier an der Ostsee, in den Bergen oder in ihrem Wohnzimmer, wir wünschen Ihnen einen gesegneten Sonntag. Von jetzt an bis um 18 Uhr ist das Zuschauertelefon für Sie freigeschaltet. Freundinnen und Freunde unserer Kirchengemeinden nehmen Ihre Anrufe entgegen.

Telefonnummer: 0700 14 14 10 10.

Sendung zum Nachlesen

Verabschiedung und Segen

Margot Käßmann: Und nun geht in diesen Tag unter Gottes Segen:
Gott segne dich und behüte dich,
Gott lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig,
Gott erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden.

Vokalensemble, Gemeinde:

Amen. Amen. Amen.

Georg Friedrich Händel, Allegro und Marsch aus „Die Wassermusik“

*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

Das komplette Textbuch des Gottesdienstes zum Herunterladen erhalten Sie in der Regel nach der Sendung auf:

www.zdf.fernsehgottesdienst.de und www.rundfunk.evangelisch.de

Sie finden das Textbuch auf der Seite des Gottesdienstes unter „Sendung zum Nachlesen“

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

8.August 2021 Wenn die Sorge weich
Seebad Ahlbeck, Konzertmuschel Open Air

Sendung zum Nachlesen

Die Telefonnummer des evangelischen Zuschauertelefons nach dem
Gottesdienst bis 18 Uhr

0700 14 14 10 10

(6,2 Cent/Minute. Mobilfunkkosten abweichend)